

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Der Prophet Hosea.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878)

Der Prophet Hosea.

Das 1. Capitel.

Des Israelitischen volcks abgötterey und kraße vorgebildet.

I. **H** ist das wort des HERRN, das geschehen ist zu Hosea, dem sohn Beheri, zur zeit Asa, Joatham, Ahas und Hizkia, der Könige Juda; und zur zeit Jerobeam, des sohns Joas, des Königes Israel.

2. Und da der HERR anfang zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nim ein hurenweib, und hurenkinder; denn das land läuft vom HERRN der hurerey nach.

3. Und er ging hin, und nahm Gomer, die tochter Diblaim: welche ward schwanger, und gebär ihm einen sohn.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Heisse ihn Jesreel; denn es ist noch um eine kleine zeit, so wil ich die blutschulden in Jesreel heimsuchen, über das haus Jehu, und wil mit dem königreiche des hauses Israel ein ende machen. * 2 Kön. 10, 30.

5. Zur selbigen zeit wil ich den bogen Israel zerbrechen im thal Jesreel.

6. Und sie ward abermal schwanger, und gebär eine tochter. Und er sprach zu ihm: Heisse sie LoRhamo: denn ich wil mich nicht mehr über das haus Israel erbarmen; sondern ich wil sie wegwerfen.

7. Doch wil ich mich erbarmen über das haus Juda, und wil ihnen * helfen durch den HERRN, ihren GOTT: Ich wil ihnen aber nicht helfen durch bogen, schwert, Streit, roß oder reuter. * Es. 35, 4.

8. Und da sie hatte LoRhamo entzühnet, ward sie wieder schwanger, und gebär einen sohn.

9. Und er sprach: Heisse ihn LoAmi: denn Ihr seyd * nicht mein volck; so wil Ich auch nicht der euer seyn. * 1, 2, 23

Das 2. Capitel.

Sind GOTTes mit seiner kirche.

10. **E**s wird aber die zahl der kinder Israel seyn, * wie der sand am meer, den man weder messen noch zählen kan. Und soll geschehen * an dem ort,

da man zu ihnen gesagt hat: Ihr seyd nicht mein volck, wird man zu ihnen sagen: D ihr kinder des lebendigen GOTTes.

* 1 Mos. 13, 16. c. 22, 17. † Röm. 9, 25. 26. 27.
11. Denn * es werden die kinder Juda und die kinder Israel zu haufen kommen, und werden sich mit einander an Ein haupt halten, und auß dem lande heraus ziehen: denn der tag Jesreel wird ein grosser tag seyn. * Ezech. 37, 22.

Jeh. 10, 16.

Cap. 2. v. 1. Saget euren brüdern: Sie sind mein volck, und zu eurer schweher: * sie seyn in gnaden. * 1 Pet. 2, 10.

2. Sprechet das urtheil über eure mutter, Sie sey nicht mein weib, und Ich wil sie nicht haben: heisset sie ihre hurerey von ihrem angesicht wegthun, und ihre ehbrecherey von ihren brüsten:

3. Auf daß ich sie nicht nacket außziehe, und darstelle, * wie sie war, da sie geboren ward; und ich sie nicht mache, wie eine wüste, und wie ein dürres land, das ich sie nicht durst sterben lasse; * Ez. 16, 4.

4. Und mich ihrer kinder nicht erbarme: denn sie sind hurenkinder.

5. Und ihre mutter ist eine hure, und die sie getragen hat, hält sich schändlich, und spricht: Ich * wil meinen buhlen nachlauffen, die mir geben brot, wasser, wolle, flachs, öl und trincken. * Jer. 44, 17.

6. Darum sihe, ich wil deinen weg mit dornen vermachen, und eine wand davor ziehen, daß sie ihren steig nicht finden soll.

7. Und wenn sie ihren buhlen nachläufft, daß sie die nicht ergreifen, und wenn sie die suchet, nicht finden könne; und sagen müsse: Ich wil wiederum zu meinem vorigen mann gehen, da mir besser war, denn mir ietzt ist.

8. Denn Sie wil nicht wissen, daß Ich sey, der ihr giebt korn, most und öle, und ihr viel silber und gold gegeben habe, daß sie haben Baal zu ehren gebraucht.

9. Darum wil ich mein korn und most wieder nehmen zu seiner zeit, und meine wolle und flachs entwenden, damit sie ihre scham bedecket.

10. Nun

10. Nun wil ich ihre schande aufdecken vor den augen ihrer bulen; und niemand soll sie von meiner hand erretten.

11. Und ich wil's ein ende machen mit allen ihren freunden, festen, neumonden, sabbathen und allen ihren feiertagen.

12. Ich wil ihre weinstöcke und feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein lohn, den mir meine bulen geben; Ich wil einen wald daraus machen, daß es die wilden thiere fressen sollen.

13. Also wil ich heimsuchen über sie die tage Baalim, denen sie räuchopfer thut, und schmücket sich mit süßigkeiten, und halzbänden, und läuft ihren bulen nach, und vergisset mein, spricht der HERR.

14. Darum siehe, Ich wil sie locken, und wil sie in eine wüste führen; und *freundtlich mit ihr reden. * Richt. 19, 3. Es. 40, 2.

15. Da wil ich ihr geben ihre weinberge auß demselben ort, und das thal Achor, die hoffnung aufzuthun. Und daselbst wird sie singen, wie zur zeit ihrer jugend, da sie auß Egyptenland zog.

16. Als denn, spricht der HERR, wirst du mich heißen, mein mann; und mich nicht mehr, mein Baal, heißen.

17. Denn ich * wil die namen der Baalim von ihrem munde wegthun; daß man der selbigen namen nicht mehr gedencken soll. * 2 Mos. 23, 13. 5 Mos. 12, 3.

18. Und ich wil zur selbigen zeit ihnen * einen bund machen mit den thieren auf dem felde, mit den vögeln unter dem himmel, und mit dem gewürm auf erden; und wil * bogen, schwert und krieg vom lande zerbrechen, und wil sie sicher wohnen lassen. * Hiob 3, 23. Es. 11, 6. seq. † Ps. 46, 10.

19. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit: Ich wil mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit und gerecht, in gnade und barmherzigkeit.

20. Ja im glauben wil ich mich mit dir verloben; und du wirst den HERRN erkennen.

21. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich erhören: Ich wil den himmel erhören; und der himmel soll die erde erhören:

22. Und die erde soll korn, moß, und ole erhören; und dieselbigen sollen Jesu reuel erhören.

23. Und ich wil mir sie auf erden zum saamen behalten, * und mich erbarmen über die, so in ungnaden war: und sagen zu dem, das nicht mein volck war: Du bist mein volck; und es wird sagen: Du bist mein GOTT. * Röm. 9, 26. 11.

Das 3. Capitel.

Von der menschen untreu/ und GOTTes langmüthigkeit.

1. **U**nd der HERR sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und biele um das bulerische und ehebrecherische weib; wie denn der HERR um die kinder Israels bulet; und sie doch sich zu fremden göttern kehren, und bulen um eine kanne weins.

2. Und ich ward mit ihr eins, um fünfzehn silberlinge, und anderthalben homer gersten.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine zeit lang und hure nicht, und laß keinen andern zu dir, denn Ich wil mich auch dein halten.

4. Denn die * kinder Israels werden lange zeit ohne könig, ohne fürsten, ohne opfer, ohne altar, ohne leibrock, und ohne heiligthum bleiben. * 2 Thron. 15, 3.

5. Darnach werden sich die kinder Israels bekehren, und den HERRN, ihren GOTT, und ihren * könig David suchen: und werden den HERRN und seine gnade ehren in der letzten zeit. * Jer. 30, 9. 2 L. 22. Ps. 2, 6. Ezech. 34, 23.

Das 4. Capitel.

Strafpredigt wider die sünde der Israeliten gerichtet.

1. **H**ört, ihr kinder Israels, des HERRN wort: denn der HERR hat ursache zu schelten, die im lande wohnen. Denn es ist keine treu, keine liebe, kein wort GOTTes im lande;

2. Sondern gotteslästern, lügen, morden, stehlen und ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das land jämmerlich stehen, und allen einwohnern übel gehen: denn es werden auch die thiere auf dem felde, und die vögel unter dem himmel, und die fische im meer weggeraffet werden.

4. Doch man darf nicht schelten, noch jemand strafen: denn dein volck ist wie die, so die priester schelten.

Jii 4

5. Dar

5. Darum sollt du bey tage fallen, und der prophet des nachts neben dir fallen: also wil ich deine mutter hinrichten.

6. Mein volck ist *dahin, darum, daß es nicht lernen wil. Denn Du verwirfest Gottes wort, darum wil ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein priester seyn sollt. Du vergisst des gesetzes deines Gottes, darum wil Ich auch deiner kinder vergessen. *Weizh. 3, 11.

7. Je mehr ihrer wird, ie mehr sie wider mich sündigen: Darum wil ich *ihre ehre zu schanden machen. *Phil. 3, 19.

8. Sie fressen die sündopfer meines volcks, und sind begierig nach ihren sünden.

9. Darum soll es dem *volck gleich wie dem priester gehen: denn ich wil ihr thun heimsuchen, und ihnen vergelten, wie sie verdienen. *Esa. 24, 2.

10. Daß sie *werden essen, und nicht satt werden, hurerey treiben, und soll ihnen † nicht gelingen: darum, daß sie den HERRN verlassen haben, und ihn nicht achten. *3 Mos. 26, 26. † Jer. 2, 37.

11. Hurerey, wein und most machen sollt.

12. Mein volck fraget sein hoß, und sein stab soll ihm predigen: denn der *hurengeist verführet sie, daß sie wider ihren Gott hurerey treiben. *1. 5, 4. Esa. 6, 13.

13. Oben *auf den bergen opfern sie, und auf den hügeln räuchern sie, unter den eichen, lindern und büchen: denn die haben seine schatten. Darum werden eure töchter auch zu huren, und eure bräute zu ehebrecherinnen werden. *Es. 57, 5. 7.

14. Und ich wil auch nicht wehren, wenn eure töchter und bräute geschändet und zu huren werden: weil ihr einen andern gottesdienst anrichtet mit den huren, und opfern mit den bäbinnen: Denn das thörichte volck wil geschlagen seyn.

15. Wilt Du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Sitgal, und kommet nicht hinaus gen BethAven, und schweret nicht: *So wahr der HERR lebet. *5 Mos. 6, 13.

16. Denn Israel läuft wie eine tolle kuh: so wird sie auch der HERR weiden lassen, wie ein lamm in der irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den gößen geseller, so laß ihn hinfahren.

18. Sie haben sich in die schwelegerey und hurerey gegeben: ihre herren haben lust dazu, daß sie schande anrichten.

19. Der wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen über ihrem opfer zu schanden werden.

Das 5. Capitel.

Gedenken könreichem wird um der sünde willen Gottes gerechte strafe gedrauet.

1. **G**ehöret nun diß, ihr priester, und mercke auf, du haus Israel, und nimms zu ohren, du haus des königes: denn es wird eine strafe über euch gehen, die ihr ein streich zu Mizpa, und ein aufgespannet neß zu Thabor worden seyd. *Es. 1, 10.

2. Mit schlachten vertiefen sie sich in ihrem verlauffen: darum muß ich sie allesammt strafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen: daß Ephraim nun eine hure ist, und Israel ist unrein.

4. Sie denken nicht darauf, daß sie sich lehreten zu ihrem Gott: denn sie haben einen huregeist in ihrem herzen, und lehren vom HERRN nicht.

5. Darum soll die hoffart Israel vor ihrem angesicht gedemüthiget werden: und sollen beyde Israel und Ephraim fallen, um ihrer missehat willen: auch soll Juda sammt ihnen fallen.

6. Alsdenn werden sie kommen, mit ihren schaafen und rindern, den HERRN zu suchen, aber *nicht finden: denn er hat sich von ihnen gewandt. *Spr. 1, 28.

7. Sie verachten den HERRN, und zeugen fremde kinder: darum wird sie auch der neumond fressen mit ihrem ertheil.

8. Ja blaset posaunen zu Gibeä, ja drommetet zu Rama: ja rufet zu BethAven, hinter dir Benjamin.

9. Denn Ephraim soll zur wüsten werden, zur zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die stämme Israel treulich gewarnet.

Das 6. Capitel.

Gottes strafe und züchtigung reißet zur buße.

10. **I**ch fürsten Juda sind gleich denen, die die *grenze verrücken: darum wil ich meinen zorn über sie aufschütten wie wasser. *5 Mos. 19, 14. c. 27, 17.

11. Ephraim leidet gewalt, und wird ge-

geplagt; daran geschieht ihm recht: Denn er hat sich gegeben auf (menschen) gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine motte, und dem hause Juda eine made.

13. Und da Ephraim seine krankheit, und Juda seine wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum könige zu Jareb; aber er konte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.

14. Denn ich bin dem Ephraim wie ein löwe, und dem hause Juda wie ein junger löwe: Ich, Ich zerreiße sie, und gehe davon, und führe sie weg, und niemand kan sie erretten. * 5 Mos. 32, 22.

15. Ich wil wiederum an meinen ort gehen, bis sie ihre schuld erkennen, und mein angesicht suchen; wem ich ihnen übel gethet, so werden sie mich früh suchen müssen (und sagen:)

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HERRN: Denn Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen: Er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. * Es. 36, 36.

2. * Er machet uns lebendig nach zween tagen, er wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. * 5 Mos. 32, 39, 40.

3. Denn werden wir acht darauf haben, und fleißig seyn, daß wir den HERRN erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die schöne morgenröthe; und wird zu uns kommen wie ein regen, wie ein spatzenregen, der das land feuchter. * 5 Mos. 11, 14.

4. Wie wil ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie wil ich dir so wohl thun, Juda? Denn die gnade, so ich euch erzeigen wil, wird seyn wie eine thaumolcke des morgens, und wie ein thau, der frühe morgens sich ausbreitet. * Mich. 5, 6.

5. Darum höfete ich sie durch die propheeten, und ich dte sie durch meines mundes rede; auf daß dein recht ans licht komme. * Es. 11, 4. 2 Thess. 2, 8.

6. Denn ich habe lust an der liebe, und nicht am opfer; und am erkantniß Gottes, und nicht am brandopfer. * 1 Sam. 15, 22, 23.

7. Aber sie übertreten den bund, wie Adam: darin verachten sie mich. * 1 M. 3, 6.

8. Denn * Gilead ist eine stadt voll abgötterey und blutschulden. * c. 12, 12.

9. Und die priester sammt ihren hausen sind wie die ströter, so da lauren auf die leute, und würgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: denn sie thun, was sie wollen.

10. Ich sehe im hause Israel, da mir vor grauet: Denn da huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. * c. 5, 3.

11. Aber Juda wird noch eine ernte vor sich haben, wenn ich meines volcks gefängniß wenden werde. * 5 Mos. 30, 3.

Das 7. Capitel.

Klage über die sünden der Israeliten/und verkündigung der verdienten strafen.

1. Wenn ich Israel heilen wil, so findet sich erst die sünde Ephraim, und die bosheit Samaria, wie sie abgötterey treiben. Denn wiewol sie unter sich selbst mit dieben, und außwendig mit räufern geplagt sind: * c. 12, 1.

2. Dennoch wollen sie nicht mercken, daß ich alle ihre bosheit mercke. Ich sehe aber ihr wesen wohl, daß sie allenthalben treiben. * c. 5, 3.

3. Sie vertrusten den könig durch ihre bosheit, und die fürsten durch ihre lägen.

4. Und sind allesammt ehebrecher, gleich wie ein backofen, den der becker heisset, wenn er hat außgefnetet, und läßt den teig durchsäuren und aufgehen.

5. Heute ist unsers königes fest, (sprechen sie) da fahen die fürsten an vom wein toll zu werden: so zeucht er die spötter zu sich. * 2 Mos. 32, 5. † Hof. 4, 11.

6. Denn ihr herzh ist in heisser andacht, wie ein backofen, wenn sie opfern, und die leute betrügen; aber ihr becker schläft die ganze nacht, und des morgens brennet er lichter lohe.

7. Noch sind sie so heisser andacht, wie ein backofen: ob gleich ihre richter auffressen werden, und alle ihre könige fallen; noch ist kein erntner unter ihnen, der mich anrufe. * Hiob 27, 10. Ps. 14, 4.

8. Ephraim mengt sich unter die völker; Ephraim ist wie ein luche, den niemand umwendet.

9. Sondern fremde fressen seine kraft, noch wil Er nicht mercken; er hat auch graue haare frigt, noch wil Er nicht mercken.

10. Und die hoffart Israel wird vor

ihren augen gedemüthiget; noch befehlen sie sich nicht zum HERRN, ihrem GOTT, fragen auch nicht nach ihm in diesem allen.

11. Dean Ephraim ist wie eine verlockte taube, die nichts merken wil. Jetzt rufen sie Egypten an, denn lauffen sie zu Assur.

12. Aber in dem sie hin und her lauffen, wil ich mein neß über sie werfen, und her unter rücken, wie die vögel unter dem himmel: ich wil sie strafen, wie man prediget in ihrer versammlung.

13. Wehe * ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verforet werden; denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolte sie wol erlösen, wenn sie nicht wider mich lügen lehrten. * c. 9. 12.

14. So rufen sie mich auch nicht an von herhen, sondern löhren auf ihren lagern. Sie versammeln sich um korn und mosts willen, und sind mir ungehorsam.

15. Ich lehre sie und stärke ihren arm; aber sie denken böses von mir.

16. Sie befehlen sich, aber nicht recht, sondern sind * wie ein falscher bogen: darum werden ihre fürsten durchs schwert fallen; ihr dräuen soll in Egyptenland zum spott werden. * Ps. 78. 57.

Das 8. Capitel.

Die gottlosen und abtrünnigen sollen ausgerottet werden.

1. **N**isse * laut wie eine posaune, (und sprich:) Er kommt schon über das haus des HERRN wie ein adler: darum, daß sie meinen bund übertreten, und von meinem geseze abtrünnig werden. * Es. 58. 1.

2. Werden sie denn zu mir schreyen: Du bist mein GOTT, wir kennen dich Israel.

3. Israel verwirft das gute: darum muß sie der feind verfolgen.

4. Sie machen könige, aber ohne mich: sie sehen fürsten, und ich muß nicht wissen: Aus ihrem silber und gold machen sie göhen, daß sie ja bald außgerottet werden.

5. Dein kalb, Samaria, verstößet er, mein zorn ist über sie ergrimmet; es kan nicht lange stehen, sie müssen gestraft werden.

6. Denn das kalb ist auß Israel herkommen, und ein werckmann hats gemacht, und kan ja kein GOTT seyn; darum soll das kalb Samaria zerpalvert werden.

7. Denn sie * säen wind, und werden un-

gewitter eimeraten: ihre saat soll nicht auffkommen, und ihr gewächs kein mehl geben: und obs geben würde, sollens + doch fremde fressen. * Jer. 12. 13. Mich. 6. 15.

8. Israel wird aufgefressen: die heyden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen * gefäß. * Ps. 31. 13.

9. Darum, daß sie hinauf * zum Assur lauffen, wie ein wild in der irre. Ephraim schencket den hulern, und giebet dem heyden tribut. * c. 5. 13. c. 7. 1.

10. Dieselben heyden wil ich nun über sie sammeln; sie sollen der last des königes und der särke bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die altare ihm zur sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem geseze schreibe, so wirds geachtet, * wie eine fremde lehre. * Marc. 1. 27.

13. Daß sie nun viel opfern, und fleisch herbringen, und essen, so hat doch der HERR kein gefallen dran; sondern er wil ihrer missthat gedencken, und ihre sünde heimsuchen, die sich zu Egypten lehren.

14. Israel vergisset seines schöpfers, und bauet kirchen, so machet Juda viel vester städte; aber ich wil feuer in seine städte schicken, welches soll seine häuser verzehren.

Das 9. Capitel.

Schwere strafen folgen auf schwere sünden.

1. **D**u darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die völker; denn * du hurest wider deinen GOTT; damit du suchest hurenlohn, daß alle tennen voll getregde werden. * Ps. 73. 27.

2. Darum so sollen dich die tennen und felter nicht nähren; und der most soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im lande des HERRN; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyria, das unrein ist, essen.

4. Daselbst sie dem HERRN kein tranckopfer vom wein, noch etwas zu gefallen thun können. Ihr opfer soll seyn wie der betrübten brot, an welchem unrein werden alle, die davon essen: denn ihr brot müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HERRN haus gebracht werden.

5. Was wollt ihr alsdenn auf den jahren

jahrzeiten, und auf den feiertagen des HERRN thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem verflörer; Egypten wird sie säulen, und Moph wird sie begraben. Messen werden wachsen, da steht ihr liebes gösen Silber steht, und dornen in ihren hütten.

7. Die zeit der heimsuchung ist kommen, die zeit der vergeltung, daß wird Israel innen werden. Die propheten sind narren, und die rottengeister sind wahnsinnig, um deiner grossen missthat, und um der grossen feindseligen abgötterey willen.

8. Die wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen GOTT; aber nun sind sie propheten, die stricke legen auf allen thren wegen, durch die feindselige abgötterey, im hause ihres GOTTes. * c. 5.1.

9. Sie verderbens zu tief, wie zur zeit Sibeas: darum wird er ihrer missthat gedenden, und ihre sünde heimsuchen. * Richt. 19.15. seq. c. 20.13.

10. Ich fand Israel in der wüste wie trauben, und sahe eure väter wie die ersten feigen am feigenbaum; aber hernach gingen sie zu Baal Beor, und gelobten sich dem schändlichen abgott, und wurden ja so gräulich, als ihre bulen. * 4. Mos. 25.3.

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegfliegen, daß sie weder gebären noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre kinder gleich erzo-gen, wil ich sie doch ohne kinder machen, daß sie nicht leute seyn sollen: auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflancket, und hübsch, wie Tyrus; muß aber nun ihre kinder heraus lassen dem todtschläger. * Ez. 27.3.

14. HERR, gib ihnen! Was wilt du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare leibe, und versiegene brüste.

15. Alle ihre bosheit geschieht zu Silgal, daselbst bin ich ihnen feind: und ich wil sie auch um ihres bösen wessens willen aus meinem hause flossen, und nicht mehr sie beergeigen: denn alle ihre fürsten sind abtrünnige. * Es. 1.23.

16. Ephraim ist geschlagen, ihre wurzel ist verdorret, daß sie keine frucht mehr

bringen können: und ob sie gebären würden, wil ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten. * v. 12.

17. Mein GOTT wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen, und müssen unter den heyden in der irre gehen.

Das 10. Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem untergang.

1. Israel ist ein verwüsteter weinstock, seine frucht ist eben auch also: So viel fruchte er hatte, so viel altare hatte er gemacht; wo das land am besten war, da stifteten sie die schönsten kirchen. * c. 12.12.

2. Ihr herzh ist zertrennet: Nun wird sie ihre schuld finden: Ihre altare sollen zerbrochen, und ihre kirchen sollen verflört werden. * Weis. 14.11.

3. Alsdenn müssen sie sagen: Wir haben keinen könig: denn wir fürchten den HERRN nicht; was kan uns der könig nun helfen? * Joh. 19.15.

4. Sie schwuren vergeblich, und machten einen bund: und solcher rath grünete auf allen furchen im feld, wie galle.

5. Die einwohner zu Samaria sorgen für die kälber zu Beth Aven: Denn sein volck trauert um ihn, über welchen doch seine Samaritanen sich pflegeten zu freuen seiner herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführt. * c. 4.15.

6. Ja das kalb ist in Aethiopien bracht, zum geschenke dem könige zu Jareb. Also muß Ephraim mit schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem vornehmen. * c. 5.9.

7. Denn der könig zu Samarien ist dahin, wie ein schaum auf dem wasser.

8. Die höhen zu Aven sind vertilget, damit sich Israel verflündigte: Disteln und dornen wachsen auf ihren altaren. Und sie werden sagen: Ihr berge, bedeckt uns, und ihr hügel, fallet über uns. * Luc. 23.30.11.

9. Israel, du hast sint der zeit Sibeas gesündiget: dabey sind sie auch geblieben; aber es soll sie nicht des streits zu Sibeas gleichen ergreifen, so wider die bösen leute geschach. * Richt. 19.25.

10. Sondern ich wil sie züchtigen nach meinem wunsch; daß volcker sollen über sie versamlet kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre zwo sünden.

11. Ephra.

11. Ephraim ist ein falsch, gewöhnet, daß es gerne drisset; Ich wil ihm über seinen schönen hals fahren: Ich wil Ephraim reiten, Juda soll pflügen, und Jacob egen.

12. Darum säet euch gerechtigkeit, und erntet liebe, und pflüget anders: Weil es zeit ist den HERRN zu suchen, bis daß er komme, und regne über euch gerechtigkeit.

13. Denn* ihr pflüget böses, und erntet übelthat, und eiset lügenfrüchte. * Jer. 4/3.

14. Weil du dich denn verlässest auf dein wesen, und auf die menge deiner helden; so soll sich ein getümmel erheben in deinem volck; daß alle deine festen verstorret werden; gleich wie Salman verstorrete daß hanz Arbeel* zur zeit des streits, da die mutter über den kindern zu trümmern ging. * Is. 78/9. Is. 140/8.

15. Eben so soll es euch zu Beth-El auch gehen, um eurer grossen bosheit willen; daß der könig Israel frühe morgens untergehe.

Das II. Capitel.

Preis göttlicher gnade/den undankbaren Israeli-ten erzeiget.

1. **D**A Israel jung war, hatte ich ihn lieb; * und rief ich ihm, meinem sohn, auß Egypten. * Matth. 2/15.

2. Aber wenn man ihnen icht ruhet, so wenden sie sich davon; und opfern den Baalim, und räuchern den bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey seinen armen, und leitete ihn; aber sie mercketen nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ sie ein menschlich joch ziehen, und in seilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halse tragen; und gab ihnen futter,

5. Daß er sich ja nicht wieder solte in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr könig worden: denn sie wollen sich nicht bekehren.

6. Darum soll das schwert über ihre städte kommen, und soll ihre riegel aufreiben und fressen, um ihres vornehmens willen.

7. Mein volck ist müde sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich auß dir machen, Ephra-

im? Soll ich dich schätzen Israel? Soll ich nicht billig* ein Adama auß dir machen, und dich wie Bechoim zurichten? Aber mein herzh ist anders sinnes, meine barmherzigkeit ist zu brünstig; * 1 Mos. 19/24. 25/10.

9. Daß ich nicht thun wil nach meinem grimmigen zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin Gdt und * nicht ein mensch, und bin der heilige unter dir; ich wil aber nicht in die stadt kommen. * 4 Mos. 23/19.

10. Als denn wird man dem HERRN nachfolgen, und er wird brüllen wie ein löwe: und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen abend sind.

11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein vogel, und die im lande Assur, wie tauben: und ich wil sie in ihre häuser sehen, spricht der HERR.

Das 12. Capitel.

Bermahnung zur buße

1. **I**CH Ephraim ist allenthalben lügen wider mich, und im hause Israel falscher gottesdienst. Aber Juda hält noch* fest an Gdt, und am rechten heiligen gottesdienst. * Hiob 2/3. 9.

2. Ephraim aber weider sich vom winde, und läuft dem ostwinde nach, und machet täglich der abgötterten und des schadens mehr: Sie machen mit Assur einen bund, und bringen balsam im Egypten.

3. Darum wird der HERR die sache Juda führen; und Jacob heimsuchen nach seinem wesen, und ihm vergelten nach seinem verdienst.

4. Ja (sagen sie)* er hat in mutterleibe seinen bruder untertreten, und von allen kräften mit Gdt gekämpft.

* 1 Mos. 25/22. 26. c. 32/24. 25.

5. Er kämpfete mit dem engel und siegte; denn er weinete und bat ihn: daselbst hat er ihn ja zu Beth-El funden, und daselbst hat er mit uns geredet.

6. Aber der HERR ist der Gdt Bechoth; HERR ist sein name.

7. So bekehre dich nun zu deinem Gdt, halte barmherzigkeit und recht, und hoffe stets auf deinen Gdt.

8. Aber der kaufmann hat eine falsche waage in seiner hand, und betrügt gerne.

9. Denn Ephraim spricht: * Ich bin reich,

reich ich habe genug, man wird mir keine mißthat finden in aller meiner arbeit, das sünde seyn. * Dff. 3/17.

10. Ich aber, der * HERR, bin dein Gdt auß Egyptenland her; und der ich dich noch in den hütten wohnen lasse, wie man zur jahrzeit pfleget. * c. 13/4.

11. Und rede zu den propheten, und Ich bins, der so viel weisagung giebt, und durch die propheten mich anzeige.

12. In * Bilead ist abgötterey, und zu Gilgal opfern sie oßsen vergeblich: und haben so viel altare, als mändeln auf dem felde stehen. * c. 6/8. c. 10/1. † Jer. 11/13.

13. Jacob mußte * stiehe in das land Syria; und † Israel mußte um ein weib dienen, um ein weib mußte er hüten. * 1 Mos. 28/5. † 1 Mos. 29/20.

14. Aber hernach * führete der HERR Israel auß Egypten durch einen propheten; und ließ sein hüten durch einen propheten. * 2 Mos. 12/37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre göhen; darum wird ihr blut über sie kommen, und ihr Herr wird ihnen vergelten ihre schmach.

Das 13. Capitel.

Sünde eine ursach des verderbens: Christi sieg bringt das leben.

1. **E**phraim schrecklich lehrte, ward Er in Israel erhaben; darnach versündigten sie sich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen sie der sünden viel mehr, und auß ihrem silber bilder, wie sie es erdencken können, nemlich göhen, welche doch eitel schmiedeswerck sind; noch predigen sie von denselben: Wer die kälber fassen wil, der soll menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die morgenwolcken, und den thau, der frühe fällt; ja * wie die spren, die von der tennin verweht wird, und wie der rauch von der feuermauer. * Ps. 1/4.

4. Ich * bin aber der HERR, dein Gdt, auß Egyptenlande her: und du soltest ja keinen andern Gdt kennen, denn mich, und keinen heyland, ohn allein mich. * 2 Mos. 20, 2. 10.

5. * Ich nahm mich ja deiner an in der wüsten, im dürrn lande. * 5 Mos. 8/15. c. 32/10.

6. Aber * weil sie geweidet sind, daß sie

satt worden sind, und genug haben, erhebet sich ihr herz; darum vergessen sie mein. * 5 Mos. 32/15. 16. † Jer. 3/21.

7. So wil ich auch werden gegen sie, * wie ein löwe, und wie ein parder auß dem wege wil ich auf sie lauren. * c. 5/14. Klagl. 3/10.

8. Ich wil ihnen begegnen wie ein bär, dem seine jungen genommen sind, und wil ihr verstocktes herz zerreißen: und wil sie daselbst wie ein löwe fressen; die wilden thiere sollen sie zerreißen.

9. Israel, * du bringest dich in unglück: denn dein heyl stehet allein bey mir. * Es. 3/9. Jer. 2/17.

10. Wo ist dein könighin, der dir helfen möge in allen deinen städten? Und deine richter, davon du * sagtest: Gib mir könige und fürsten? * 1 Sam. 8/5. 6. 10.

11. Wolan, ich gab dir einen könig in meinem zorn; und wil dir ihn in meinem grimme wegnehmen.

12. Die mißthat Ephraim ist zusammen gebunden, und ihre sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie * einer gebälerin: denn es sind unvorsichtige kinder; es wird die zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder. * 2 Kön. 19/3. Ps. 48/7.

14. Aber ich wil sie erlösen auß der hölle, und vom tode erretten. Tod, ich wil dir ein gift seyn; hölle, ich wil dir eine pestilenz seyn. Doch ist der trost vor meinen augen verborgen.

15. Denn Er wird zwischen brüdern frucht bringen. Es wird ein ostwind kommen; der HERR wird auß der wüsten herausfahren, und ihren brunn austrocknen, und ihre quelle versiegen; und wird rauben den schatz alles köstlichen geräthes.

Cap. 14. v. 1. Samaria wird wüste werden, denn sie sind ihrem Gdt ungehorsam. * Sie sollen durchs schwert fallen, und ihre junge kinder zerschmettert, und ihre schwangere weiber zerrißen werden. * c. 11/6.

Das 14. Capitel.

Gdt erzeiget den bußfertigen seine gnade.

2. **B**ekehre * dich, Israel, zu dem HERRN, deinem Gdt: denn du bist gefallen um deiner mißthat willen. * c. 12/7. Zach. 1/4. 2. Neh.